



Neue Helvetische Gesellschaft
Gruppe Aargau
www.nhg.ch/ag

Protokoll der Generalversammlung vom 14.3.2018

19.00 Uhr, anschliessend gemeinsames Nachtessen

Restaurant Rathausgarten, Aarau

Anwesend

Renate Gautschy, Franz Nyffeler, Gerold Brändli, Regula Frei-Stolba, Andres Brändli, Paul Knoblauch, Christoph Waldmeier, Andreas Kim, Markus Bircher, Urs Widmer, Rainer Lüscher, Derrick Widmer, Erich Kuhn, Norbert Stichert, René Junker, Heini Haller

Entschuldigt

Thomas Pfisterer, Alex Umbricht, Corina Eichenberger, Hanspeter Baeschlin, Peter Bühler, Hans Nauer, Albert Kuster, Turi Egger, Veronika Halder, Reto Berli (Präsident OG Aarau), Peter Wertli, Frau Gertsch, Liliane Looser, Christine Keller, Sebastian Grüninger, Hans Fahrländer (Präsident Heinrich Zschokke Gesellschaft), Silvio Bircher, Ulrich Graf, Ursula Furrer (Zentralsekretärin)

Traktanden

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden zur Generalversammlung und erwähnt speziell Renate Gautschy als Referentin.

2. Protokoll der GV vom 15. März 2017

Das Protokoll liegt auf und ist auf der Homepage publiziert. Es wird diskussionslos genehmigt.

Franz Nyffeler wird als Tagespräsident gewählt.

3. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht liegt schriftlich vor, ist auf der Homepage publiziert oder als Beilage erhältlich.

4. Jahresrechnung 2017 / Revisionsbericht

Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2017 CHF 11'780.38. Die Jahresrechnung weist einen Ertrag von CHF 168.57, bei einem Aufwand von CHF 613.73 aus. Porto- und Versandkosten sind wiederum dank dem Internet tief geblieben. Der Revisionsbericht steht noch aus und wird dann per Mail weiterverschickt. Die Versammlung genehmigt die Rechnung einstimmig.

5. Jahresbeiträge und Budget 2018

Norbert Stichert eröffnet eine Diskussionsrunde, wie man das Problem der fehlenden Mitgliederbeiträge regeln möchte: Entweder wird der doppelte Beitrag eingezogen oder dann nur der NHG-CH Beitrag von CHF 30.- Die Anwesenden befürworten den Vorschlag, dass man einfachheitshalber den

doppelten Beitrag gemäss Budget einziehen wird. Somit werden die Mitgliederbeiträge ausnahmsweise für das Jahr 2018 wie folgt festgelegt: Einzelmitglieder CHF 120, Ehepaare CHF 200, wovon CHF 60 für die NHG Schweiz vorgesehen sind. Im Jahresbudget wird mit einem Gewinn von CHF 160 gerechnet. Die Versammlung genehmigt das Budget 2018.

Es werden CHF 2500 gebraucht für das Globibuch zur Schweizer Verfassung. Der Vorstand wird rund 70 Bücher bestellen und diese dann den Schulen und Bibliotheken zukommen lassen. Rainer Lüscher sagt, dass der Lions-Club ein paar Bücher für die Aarauer Schulen bezahlen wird. Renate Gautschy sagt, dass der Rotary Wynenthal etwas für die Gemeinden machen will. Sie wird vorschlagen, ein paar Bücher zu kaufen und ebenfalls an Schulen weiterzugeben. Regula Stobla bemerkt, dass man sich absprechen muss, damit die Bücher im rechten Moment verteilt werden. R Gautschy schlägt vor, dass mit dem Schulleiterverband Kontakt aufgenommen wird. Allgemein wird geschätzt, dass man diese 30000.- zusammenbringt damit dieses Globibuch entstehen kann.

6. Wahlen

Unter der Leitung von Tagespräsident Franz Nyffeler wird der komplette Vorstand wiedergewählt und alle Mitglieder in ihrem Amt bestätigt. Dem Vorstand gehören folgende Personen an: Norbert Stichert, Regula Frei-Stolba, René Junker, Gerold Brändli, Christoph Waldmeier
Fürs Präsidium wird Norbert Stichert im Amt bestätigt.

Der aus dem Vorstand zurückgetretene Sebastian Grüninger wird dem Vorstand weiterhin als Bindeglied zur alten Kantonsschule Aarau dienen.

7. Zweckartikel NHG Schweiz

Gerold Brändli informiert über den neuen Zweckartikel der NHG. Dieser sieht eine Namensänderung von „Neue Helvetische Gesellschaft - Treffpunkt Schweiz“ in „Neue Helvetische Gesellschaft“ vor. Der Zweck für die Hütung der Demokratie wurde nach vorne positioniert. Die Vereinstätigkeiten wurden modernisiert. Die Anwesenden heissen den Zweckartikel gut.

8. Verschiedenes und Umfrage

Rainer Lüscher fordert, dass man eine Medienmitteilung macht, wenn das Globibuch erscheinen wird. Es wird angeregt, dass man dies sogar von der NHG-CH aus macht.

Es wird konkretisiert, dass viel Geld für PR gebraucht wird um dieses Globibuch medial in einem öffentlichen Rahmen zu präsentieren. Norbert Stichert und Rainer Lüscher nehmen die Veröffentlichung an die Hand. Es wird gewünscht, dass man Orell Füssli gegenüber eine Veröffentlichung in Aarau anstrebt.

Am 15. Mai 12.30 findet an der AKSA ein Politlunch zum Thema Social Media statt. Im Herbst findet dann eine weitere Veranstaltung zum „Geld in der Demokratie“ statt. Geplant ist eine Buchpräsentation mit Weindegustation. Zusätzlich besteht die Idee eines Stammtisches für gemeinsame Diskussionen.

Norbert Stichert leitet zum Referat von Renate Gautschy über und schliesst den offiziellen Teil der GV.

Aarau, 17.3.2017

Norbert Stichert, Präsident

Christoph Waldmeier, Protokoll

Bericht über das Referat

Unser Milizsystem auf dem Prüfstand

Renate Gautschy amtiert seit 20 Jahren als Gemeindepräsidentin von Gontenschwil, ist Mitglied des Grossen Rates und Präsidentin der Aargauischen Gemeindeammännerversammlung.

Das Milizprinzip ist ein Teilaspekt unseres politischen Systems. Es sagt aus, dass es nebenberuflich stattfindet. Über die Entschädigung wird nichts ausgesagt. Im Gegensatz zum Militär haben Milizpolitiker keine Befehlsgewalt. Seit der Gründung vom Aargau ist vieles geschehen, so hatten wir zu Beginn ca. 130'000 Einwohner. Heute schreiten wir Richtung Digitalisierung 4.0. In den 70er Jahren wurde die obligatorische Teilnahme an den Gemeindeversammlungen abgeschafft. Gleichzeitig wurde das Frauenstimmrecht eingeführt.

Aktuell schaut das ZDA (Zentrum für Demokratie) hin, was es braucht, damit alle Ämter, Kommissionen etc. besetzt werden. Früher waren viele Bürger Bauern, welche zwischendurch die Zeit hatten um Politik machen. Heute ist die Zusammensetzung durchmischter. Heute gibt es auch bereits bei der Rekrutierung Schwierigkeiten. Beispielsweise wurde in Sedrun der Gemeindepräsident via Inserat gesucht. Als Milizpolitiker wird man auch immer mehr abgestempelt und ist eigentlich die ganze Zeit im Dienste der Gemeinde. Als Milizpolitiker sitzt man im Glashaus. Eigentlich ist ein Milizpolitiker nichts anderes als ein Dienstleister. Die Funktionalität hängt vom Personal ab und nicht von der Gemeindegrösse. Der Aargau ist an dritter Stelle bei der Anzahl Gemeinden. Der Kanton Aargau zählt als der ehrenamtlichste Kanton. Sehr viele Aufgaben werden noch auf Gemeindeebene gelöst. Die Gemeindeammännerversammlung hat im Kanton relativ viel Macht, denn sie tauscht sich oft mit der Regierung aus. Dies ist ein guter Boden für das Milizsystem. Heute wird oft gesagt, dass die Wirtschaft die Milizpolitiker nicht mehr so stark unterstützt. Rausgefunden wurde, dass heute ein anderes Umfeld herrscht. Man hat viele alleinerziehende Mütter und diese machen keine Politik. Oft ist das Milizsystem nur schwer mit der Familie vereinbar. Die vielen Freizeitmöglichkeiten erschweren ebenfalls die aktive Teilnahme am politischen Milizsystem. Es wurden Empfehlungen für die Entschädigungen in den Gemeinden herausgegeben. Im Aargau sind die Entschädigungen sehr oft zu tief. Das Milizamt muss gestärkt werden, weil es sehr viel komplexer wurde. Im Kanton Luzern sind die Gemeinden anders organisiert. Die Kommissionen bereiten Geschäfte vor, die Verwaltung arbeitet sie aus und die Gemeinderäte entscheiden. Bei einem solchen System ist nicht mehr ganz klar, wer wirklich Politik macht. Jedoch zeigt dieses System auf, dass verschiedene Wege in der Gemeindepolitik möglich sind. Junge Politiker wollen nicht auf Hobbies verzichten und nicht die Karriere im Beruf aufs Spiel setzen. Gewünscht wird von ihnen Effizienz und sie werden wohl nicht mehr das Leben lang Politik machen. Geschäfte sollten so gut vorbereitet sein, dass an einer Gemeinderatssitzung keine Kommissionssitzung mehr stattfindet, sondern sauber vorbereitete Geschäfte verabschiedet werden. Entscheidend ist in der Politik jedoch, dass man weiss, wo man den Bürger fordert und wo überfordert.

Renate Gautschy